

Sachstandsbericht und Handlungskonzept Medizincluster Bericht beim HFWR am 25.07.2007

Im Mai 2006 konstituierte sich beim Verein MitteHessen e.V. ein neuer Arbeitskreis zum Thema „Medizintechnik“. Die Universitätsstadt Giessen als Gründungsmitglied des Vereins war durch die Wirtschaftsförderung in enger Abstimmung mit Herrn Oberbürgermeister Haumann von Anfang an auf mehreren Arbeitsebenen in dem AK vertreten.

Der Regionalmanagementverein gab eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, die vom Hessischen Wirtschaftsministerium (HMWVL) aus EU-Mitteln gefördert wurde.



Phase I:

Erhebung, Analyse und Bewertung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Potenziale und erste Handlungsempfehlungen

Phase II:

Herausarbeiten konkreter Maßnahmen zur Umsetzung und Stärkung der Medizintechnik in der Region Mittelhessen (incl. Wetterau)

Zu Phase I: Die Potenzialanalyse hat einen eindeutigen Medizintechnik-Schwerpunkt (Cluster) festgestellt:

- Allein gut 500 Unternehmen arbeiten in Mittelhessen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich Medizintechnik/Life Sciences.
- Thematische Schwerpunkte bilden u.a. die Bereiche „Herz/Lunge“ und „Tissue Engineering“.
- Die Bekanntheit dieser Stärke ist sowohl in der Region selbst als auch außerhalb ausbaufähig.
- Es fehlt eine Vernetzung der regionalen Akteure.
- Es wird empfohlen, ein professionelles Clustermanagement in der Region zu installieren.

- Ein Bedarf für ein zentrales Medizintechnik-Zentrum „auf der grünen Wiese“ wurde in der Studie nicht gesehen; wohl aber Bedarf für projektbezogene flexible Infrastruktur. Oberbürgermeister Haumann und die Wirtschaftsförderung haben in diesem Punkt immer wieder darauf hingewiesen, dass sie eine bauliche Infrastruktur durchaus für sinnvoll erachten.

Zu Phase II: Folgende Maßnahmen werden zur Stärkung der Medizintechnik/Life Sciences empfohlen und wurden bereits teilweise eingeleitet:

- Das Clustermanagement Medizintechnik soll in Mittelhessen installiert werden. Hierzu wurde ein Förderantrag im April 2007 beim Hessischen Wirtschaftsministerium gestellt. Es wird davon ausgegangen, dass eine 70%-ige Förderung möglich ist (50 % EFRE-Mittel + 20 % Landesmittel). Die Kofinanzierung wird u.a. von fünf kommunalen Gebietskörperschaften, dem Regionalmanagementverein MitteHessen sowie voraussichtlich zwei Unternehmen gestellt. Eine Absichtserklärung zur Finanzierung über 10.000 € p.a. für vorerst drei Jahre wurde von allen Beteiligten abgegeben. Träger des Clustermanagements soll die TransMIT GmbH sein.
- Inzwischen wurden aus der Region Mittelhessen über 60 Forschungs- und Kooperationsprojekte von Unternehmen, Hochschulen bzw. dem Uniklinikum benannt, die sich nunmehr in der Phase der Prüfung im Wirtschafts- und im Wissenschaftsministerium befinden. Ziel ist es, Fördermöglichkeiten für diese Einzelprojekte zu generieren.
- Vier „Lead-Projekte“, die nachhaltig zur Entwicklung und Profilbildung der „Kompetenzregion Medizinwirtschaft in Mittelhessen“ beitragen können, wurden identifiziert. Diese Strukturprojekte bündeln thematisch Projekte und „Einrichtungen“ unter einem Dach:
 1. Mittelhessisches Kompetenzzentrum „Herz-Lunge“ (Gießen und Marburg)
 2. Mittelhessisches Kompetenzzentrum Medizintechnik (Schwerpunkt „Tissue Engineering“)
 3. „Operative Reinraumtechnik“ (Gießen)
 4. Forschungsprojekt „Neuartige bakteriostatische Krankenhausartikel“

Diese Lead-Projekte werden zurzeit daraufhin überprüft, ob und in welchem Umfang sie realisiert und insbesondere finanziert werden können. Herr Oberbürgermeister Haumann und die Abteilung Wirtschaftsförderung werden sich weiterhin aktiv dafür einsetzen, dass diese Projekte realisiert werden und die Universitätsstadt Gießen hierbei angemessen berücksichtigt wird.